

# Zur Kyburg mit den Velofritzen



## Tourbericht vom 17.7.2022

32

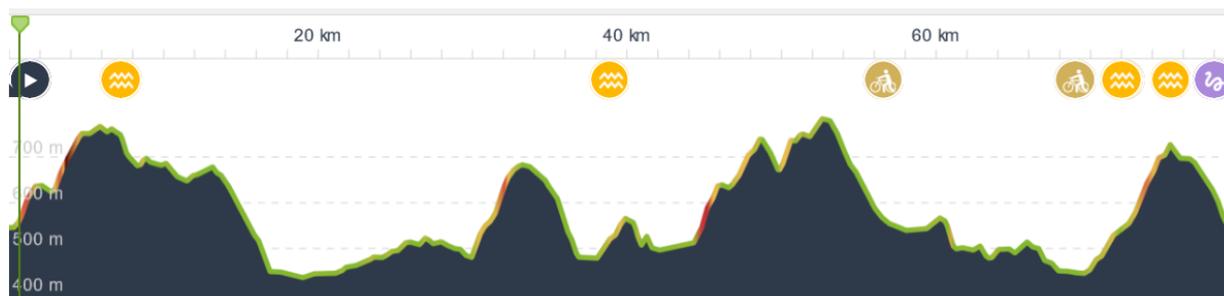


Es war noch schön kühl, als sich die ersten Radler viel zu früh beim Schützenhaus Meilen einfanden. Schon um 8:45 schnatterete es fröhlich, die letzten Neuigkeiten wurden ausgetauscht und Räder wurde zusammengebaut. Mehr als genug Sitzgelegenheiten luden zu einem gemütlichen Schwatz ein. Leider war es noch nicht möglich, einen Cappuccino mit Gipfeli zu bestellen. Der Wirt hätte wohl kein schlechtes Geschäft gemacht. Als bald traf auch das Gruppetto der Velofritzen Rüti geschlossen ein. Sie hatten schon die Anfahrt gemeinsam auf zwei Räder in Angriff genommen. Bravo!

Pünktlich um 9:30 liess Hansueli in gewohnt souveräner Manier keine Zweifel daran aufkommen, wer der Chef auf dem Platz ist. Er trommelte die gegen 30 Teilnehmer beider Clubs zusammen, forderte sie auf, zwei in etwa gleich grosse Gruppen zu bilden und gab die letzten Anweisungen durch. Die beiden Guides heute: Hansueli und Oski.

Die Wege der beiden Teams trennten sich gleich von Beginn an – und dies war kein Zufall. Erstes Ziel war der Greifensee. Man ahnte es schon, für Oski mit Gruppe 1 ein gefundenes Fressen, gleich vom Start weg keine verfügbare Steigung auszulassen. Der erste 12-Prozenter wartete gleich hinter dem Schützenhaus – es war noch kein Kilometer auf dem Tacho. Auch in Gruppe 1 waren nicht alle glücklich über diesen Einstieg. Nach kurzer Erholung folgte der nächste 15-Prozenter bei Wetzwil und selbstverständlich wurden auch die Höhenmeter nach Guldenen noch elegant mitgenommen. Einfach die Strasse über den Rütihof zu fahren wäre viel zu peinlich gewesen.

Nach rasanter Abfahrt über Stuhlen kam es beim Greifenseeradweg beinahe zum grossen Crash, weil beide Gruppen zur exakt selben Zeit am selben Ort waren. Das änderte sich aber umgehend wieder. Auch in der Ebene schlug Oski ein horrendes Tempo an. Wohl nicht zuletzt angestachelt durch die Gäste der Velofritzen in der Gruppe, insbesondere die beiden super-fitten Damen Bea und Alexandra. Rasch war die Gruppen in Richtung Kyburg unterwegs, immer schön rauf und runter. Rasch kamen so viele Höhenmeter zusammen. Und kein Stützli wurde ausgelassen. Flach und runter: «Verschwendete Kilometer» wie Oski zu sagen pflegt. In der Steigung liegt der Reiz. So zum Beispiel auch bei Bisikon vor Effretikon. Ab durch's Quartier und hoch zur Wiese.





Fotostop bei der Kyburg? Fehlanzeige! Gerade noch schaffte es der Autor dieser Zeilen, ein einigermaßen scharfes Bild vom Rad zu schiessen – und schon ging wieder hinunter zum Tösstal. Und weiter mit Höhenmeter-Fressen. Statt der Töss entlang ging's über Iberg. Landschaftlich wunderschön – wirklich. Unglaublich, wie schön unsere Schweiz ist. Eine sehr schön gelegte Route, fast durchwegs auf Nebenstrassen. In den kurzen Verpflegungspausen gab es etwelche Feedbacks betr. Der «heute gemütlichen» Tour – nur änderte dies am Pace des Guides wenig.

Dem Autor dieser Zeilen war es bald einmal zu schnell und er sah die Gruppe nur noch aus der Ferne. Es war wohl eine Kombination aus Hitze, Müdigkeit und einem kleinen Sturz in der Vorwoche, welche dazu führten, dass er nicht die volle Leistung abrufen konnte. Natürlich wurde dann und wann gewartet. Ankommen als eine Gruppe war aber nicht so gefragt an diesem Tag.

Bei Rikon folgt ein weiteres «Püggeli» auf dem Höhenprofil, der Aufstieg nach Wildberg, auch dies eine landschaftlich wunderschöne Gegend. Dann über Schalchen – Hermatswil zum Alpenblick in Pfäffikon. Dort freuten sich alle auf die Sandwiches und viel Flüssigkeit.

Der Autor wurde mit Cola abgefüllt – was immerhin half, seine Batterien kurzzeitig etwas nachzuladen. Anschliessend ging es über vertraute Strecken nach Mönchaltorf und über Egg die letzten 300 Höhenmeter hoch zum Pfannenstil.



Der Blick von Toggwil auf den Zürichsee war wieder einmal genial. Und es hiess «nur noch aberügle». Gruppe 2 war schon beim Apéro als Gruppe 1 eintraf. Die waren einfach wieder schneller gewesen. Oder Hansueli hatte wieder einmal ein paar Abkürzungen gefunden.

Zum gemeinsamen Höck waren noch weitere Gäste angereist, Partner\*innen der Teilnehmer oder solche, welche nicht an den Touren teilgenommen hatten, zum Beispiel Charly und Lizzy (mit Hund) und Düdel. Draussen im Garten des Schützenhauses Meilen genossen alle das tolle Wetter und das wunderbare Essen. Die Gastgeber Daniela und Gonzalo und ihr Team zauberten eine wunderbare, authentische Paella auf den Tisch, begleitet von gutem Wein und einer tollen Vorspeise. Auch die Himbeer-Quarktorte zum Abschluss und der Eiskaffee mundeten herrlich. Ein besonderes Schmankerl war der vom Gastgeber offerierte Rahm-Likör – ähnlich einem Baileys. Und sogar für Unterhaltung – Karaoke-Style – sorgte Gonzalo.



Herzlichen Dank an Hansueli, Oski und Sepp für die Organisation! Toll gemacht!

Gruppetto: Zirka 30 Teilnehmer auf dem Rad.

Redaktion: Peter E.